

Ausgabe 2/2009

reflections

Das Magazin des österreichischen Song Contest Clubs



EUROVISION
SONG CONTEST
MOSCOW 2009

Freundliche Bitte des Kassiers:

Wer seinen Mitgliedsbeitrag für 2009 noch nicht bezahlt hat, möge dies bitte bald tun. Der Beitrag für die Basismitgliedschaft (Selektion 1) ist für Mitglieder aus dem Inland wie dem Ausland **15 EUR**. Wer die EuroSongNews abonniert hat oder abonnieren möchte (Selektion 2), überweist bitte zusätzlich 10 EUR (bzw. 15 EUR bei Mitgliedern im Ausland). Ehrenmitglieder sind vom Basismitgliedschaftsbeitrag natürlich befreit.

Die Bankverbindung lautet wie folgt:

OGAE Austria, Hypobank Vorarlberg,

BLZ 58000, Konto-Nr. : 15 363 703 019

Für Mitglieder aus dem Ausland gelten folgende IBAN- und BIC-Codes:

IBAN: AT74 5800 0153 6370 3019, BIC: HYPVAT2B

DAS FINDET IHR IN DIESER AUSGABE VON »REFLECTIONS«

Teilnehmer am Songcontest, Jurywertung	4
Russland beim Eurovision Song Contest	10
DVD- und Videoservice	15
Eurocafé am 26. April	16
OGAE Video Contest 2008	18
Retro Second Chance Contest	20
Aufruf zum OGAE-Song-Austria 2009	22
Die Vorentscheidungen in Österreich: 1990	24
Euro-Song The Story 1978	29
Neu im Team: Sabine Chylik	34



Hallo,

wie schnell doch ein Jahr vergeht und schon wieder ist Song Contest Zeit. Und wie auch schon im letzten Jahr, wird der Bewerb wieder ohne einen österreichischen Beitrag stattfinden.

Dafür nehmen Länder wie Aserbaidschan oder Albanien teil. Anscheinend haben die öffentlich rechtlichen Sender dort mehr Geld als der ORF.

Heuer findet der Song Contest wie bekannt ist, in Moskau statt. Ausgetragen wird der ESC in der Olimpiiski Arena, die für die olympischen Spiele 1980 errichtet wurde. Vom verantwortlichen Fernsehsender Channel One wurde die Arena der EBU als Austragungsort vorgeschlagen. Für die Olimpiiski Arena spricht neben einem Kontingent von ca 16.000 Zuschauern auch die Nähe zum Stadtzentrum Moskaus mit angeschlossener Metro-Station.

Von der Reference Group wurde ebenfalls bekanntgegeben, dass sich das Voting-system während des ESC-Finals am 16. Mai auf einen 50/50-Mix aus Jury und Televoting ändern wird. Das bisher ausschließlich durchgeführte Televoting-system in den Vorjahren gab oft Anlass zu heftiger Kritik an der Veranstaltung. 42 Länder werden am ESC 2009 teilnehmen (San Marino hat die Teilnahme aus finanziellen Gründen abgesagt). Georgien hatte sich als 43. Teilnehmer

bereits angemeldet und auch bereits einen Beitrag ausgewählt («We don't wanna put in» von Stephane & 3G), nimmt jedoch aufgrund von Regelwidrigkeiten im Zusammenhang mit dem Songtext sowie Sicherheitsbedenken nun doch nicht teil. Am 30. Januar wurde die Aufteilung der Länder auf die zwei Semi-Finals ausgelost. Hierzu waren wiederum alle Länder gemäß ihrem Voting-Verhalten auf sechs Lostöpfe verteilt worden, aus denen sie den beiden Sendungen zugelost wurden. Ferner wurde ausgelost, in welchen Semi-Finals jeweils die fünf gesetzten Finalisten abstimmen dürfen. Deutschland, Großbritannien und Spanien stimmen im 1. Semi-Finale ab, Frankreich und Russland im 2. Semi-Finale. Am 16. März wurde ferner die Auslosung der Startreihenfolge vorgenommen.

Da ich bereits nach dem Song Contest in Kiew Moskau besucht habe, werde ich dieses Jahr wieder pausieren und mir das Spektakel gemütlich vor dem Fernseher ansehen. Aber alle, die die Möglichkeit haben nach Moskau zu fahren, können beneidet werden.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim ESC 2009 und beim Durchblättern unserer neuesten Ausgabe des »Reflection«.

Euer René



1. SEMIFINALE AM 12. MAI 2009

1 Montenegro

Just get out of my life,
Andrea Demirovic



5 Schweden

La voix,
Malena Ernman



9 Türkei

Düm Tek Tek, Hadise



2 Tschechien

Aven romale, Gipsy.cz



6 Armenien Nor par, Inga & Anush Arshakyan



10 Israel There must be another way, Noa & Mira Awad



3 Belgien

Copycat, Patrick Ouchène



7 Andorra

La teva decisió,
Susanna Georgi



11 Bulgarien

Illusion, Krassimir Avramov



4 Weißrussland

Eyes that never lie,
Petr Elfimov



8 Schweiz

The Highest Heights,
Lovebugs



12 Island

Is it true?, Yohanna



1. SEMIFINALE AM 12. MAI 2009



13 F.Y.R. Mazedonien

Nesto sto ke ostane, Next Time



14 Rumänien The Balkan Girls, Elena Gheorge



Ende Jänner erfolgte in Moskau die Zulosung der 38 Semifinalländer in die beiden Semifinale, und zwar nach dem Muster des Vorjahres, indem alle Ländern auf sechs verschiedene Töpfe verteilt wurden unter dem Gesichtspunkt des Wertungsverhaltens seit 2004 und besonderer Nachbarschaftsverhältnisse. Außerdem wurden die fünf Finalisten jeweils dem Semifinale zugelost, in dem sie werten dürfen. Im ersten Semifinale werden Deutschland, Spanien und das Ver. Königreich wer-

15 Finnland

Lose control, Waldo's people



16 Portugal Todas as ruas de amor, Flor-de-Lis



ten, im zweiten Semifinale Frankreich und Russland. Die Startreihenfolge wurde Mitte März von Vorjahressieger Dima Bilan ausgelost. Den Anfang macht, wie schon 2008, Montenegro, es gab pro Semifinale drei Wildcards, d. h. drei ausgeloste Länder konnten sich ihre Startnummer frei wählen, im Finale ein Land. Die Wahlmöglichkeit hatten Bulgarien, Portugal, Malta, Estland, Niederlande, Ukraine und Spanien. Die Finalwertungen werden in folgender Reihenfolge abgegeben:

17 Malta

What if we, Chiara



18 Bosnien-Herzegowina Bistra voda, Regina



Spanien, Belgien, Belarus, Malta, Deutschland, Tschechien, Schweden, Island, Frankreich, Israel, Russland, Lettland, Montenegro, Andorra, Finnland, Schweiz, Norwegen, Bulgarien, Litauen, Vereinigtes Königreich, FYR Mazedonien, Slowakei, Griechenland, Bosnien-Herzegowina, Ukraine, Türkei, Albanien, Serbien, Zypern, Polen, Niederlande, Estland, Portugal, Rumänien, Irland, Dänemark, Moldau, Slowenien, Armenien, Ungarn, Aserbaidschan.



2. SEMIFINALE AM 14. MAI 2009

1 Kroatien

Lijepa tena, Igor Cukrov



5 Polen

I don't wanna leave, Lidia Kopania



9 Dänemark

Believe again, Brinck



2 Irland

Et cetera, Sinéad Mulvey & Black Daisy



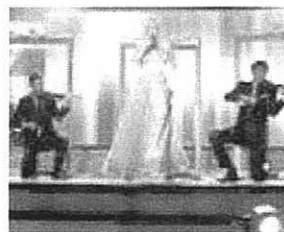
6 Norwegen

Fairytale, Alexander Rybak



10 Slowenien

Love Symphony, Quartissimo



3 Lettland

Probka, Intars Busulis



7 Zypern

Firefly, Christina Metaxas



11 Ungarn

Dance with me, Zoltan Adok



4 Serbien

Cipela, Marko Kon & Milan Nikolovic



8 Slowakei

Let' tmou, Kamil Mikulcik & Nela Polciskova



12 Aserbajdschan

Always, AySel feat. Arash



2. SEMIFINALE AM 14. MAI 2009



13 Griechenland This is our night, Sakis Rouvas



16 Albanien Carry me in your dreams, Kejsi Tola



18 Estland Rändajad, Urban Symphony



14 Litauen Love, Sasha Son



17 Ukraine Be my Valentine, Svetlana Loboda



19 Niederlande Shine, De Toppers



15 Moldau Hora din Moldova, Nelli Ciobanu



Austragungsort des 54. Song Contest wird heuer die Hauptarena des **Olimpiisky Sport Com-plex** sein. 1980 war der Komplex einer der Hauptaustragungsorte der Olympischen Sommerspiele. Noch heute gilt die Arena mit 16.000 Plätzen als die größte Indoor-Sportarena in Europa.

Moderatoren

Bei den Moderatoren gibt es offensichtlich eine Neuerung: Erstmals werden die beiden Semifinale von anderen Moderatoren präsentiert werden als das Finale. Die Semifinale präsentieren der populärste TV-Moderator Russlands, **Andrey Malahov**, und Russlands zweitplatzierte ESC-Vertreterin von 2000, **Alsou**. Die Finalmoderatoren sind noch nicht bekannt.





FINALE AM 16. MAI 2009

3 Frankreich Et s'il fallait le faire, Patricia Kaas



10 Russland Mamo, Anastasia Prihodko



Im Finale wird es eine Kombination aus Jurywertung und Televoting geben, die Stimmengewichtung liegt bei 50/50. Die nationalen Jurys werden jeweils aus 5 Mitgliedern bestehen, es müssen sowohl weibliche als auch männliche Mitglieder sein, und jeder Juror muss ein Musikprofi sein (Radio, TV, Komponisten, Produzenten u. ä.) und darf keinerlei Verbindung zum ESC haben. Beide Wertungsergebnisse werden jeweils in der Rangfolge 12-10-8-7-6-5-4-3-2-1 gestaffelt, diese

17 Deutschland Miss Kiss Kiss Bank, Alex swings Oscar sings!



23 Verein. Königreich My Time, Jade



Punkte dann jeweils addiert und eine neue Rangfolge erstellt, die nationale Wertung eben. Bei internem Punktegleichstand entscheidet jeweils das Televoting-ergebnis.

Georgien hatte seine Teilnahme wegen des Kaukasus-Konflikt bereits abgesagt, hatte sich dann aber, wohl auch aufgrund des Sieges im Junior ESC, umentschieden und wollte den Titel »We don't wanna put in« nach Moskau schicken. Dies wurde als Provokation gegen Wladimir Putin

25 Spanien La noche es para mi, Soraya



Die fehlenden Startnummern werden den Qualifikanten aus dem jeweiligen Semifinale zugelost.

angesehen, und die EBU verlangte eine Textänderung oder einen anderen Beitrag. Georgien lehnte dies ab und zog seine Teilnahme zurück.

Die **Slowakei** ist nach 1998 erstmals wieder dabei. **San Marino** hat seine Teilnahme aus finanziellen Gründen ebenfalls abgesagt, Lettland und Litauen nehmen, nachdem Lettland zunächst abgesagt hatte und Litauen auch kurz vor der Absage stand, nun doch teil.



News zur Jurywertung

Der EBU hat die Informationen zu dem Ablauf der Jurywertungen bekannt gegeben. In jedem teilnehmenden Land werden sich fünf Jurymitglieder befinden, welche einen Bezug zu der Musikindustrie haben müssen. Jedes Mitglied der Jury wird zehn Favoriten auswählen und diesen mit den Punkten 1-12 bewerten. Die Ergebnisse der Jury werden zu den Ergebnissen des Televotings addiert. Danach werden die Ergebnisse erneut mit den Punkten 1-12 bewertet. So entsteht dann die Endwertung eines Landes. Hier die Details zu den Aufgaben der Jury:

Jedes der 42 teilnehmenden Länder wird eine fünfköpfige Jury haben. Jedes Jurymitglied muss einen Bezug zur Musikindustrie haben. Sie werden die Songs nach der zweiten Generalprobe bewerten.

Die Jurymitglieder sollten unterschiedliche Ausbildung haben, wie auch unterschiedliches Geschlecht und Alter.

Alle Jurymitglieder müssen die Staatsbürgerschaft des eigenen Landes haben.

Keiner der Jurymitglieder darf einen Bezug zu einem teilnehmenden Song haben. Andernfalls wird seine/ihre Wertung ungültig.

Die Namen der Juroren werden während des Finale von den Kommentatoren des jeweiligen Landes bekannt gegeben.

Sollten nach der Bewertung der Jury zwei oder mehrere Songs die gleiche Punktezahzahl haben, muss die Jury diese/n Song/s einreihen. Das wird per Handabstimmung durchgeführt. Keines der Jurymitglieder darf sich der Stimme enthalten.

Die komplette Wertungsergebnisse der Jury werden nach dem Eurovision Song Contest auf der offiziellen Website **www.eurovision.tv** veröffentlicht.

Russland beim Eurovision Song Contest

1993 stand es entgültig fest; die EBU endet nicht mehr am (ehemaligen) eisernen Vorhang. Die Rundfunkunion EBU wurde um zahlreiche Mitglieder erweitert, darunter auch um drei Sendeanstalten aus Russland. Und die ersten Neulinge wollten auch schon zum Grand Prix nach Millstreet; so viele, dass gar nicht alle Interessenten untergebracht werden konnten. So fand in Ljubljana unter sieben Neulingen ein erstes Halbfinale statt, darunter mit Estland auch zum erstenmal ein Land der untergegangenen Sowjetunion (Russland versuchte es 1993 noch nicht). Die drei Finaltickets gingen dann an drei ehemalige jugoslawische Teilrepubliken. 1994 war es dann aber soweit. Am 12. März ging in Moskau die erste russische Vorentscheidung bei RTR über die Bühne. Siegerin war die 21-jährige »Youddiph« mit der Nummer »Vechniy strannik« (Ewiger Wanderer).

Im Finale brachte sie auf Startnummer 23 diese dramatische Ballade unter dem Titel »Eternal Wanderer« kraftvoll dar; gesungen wurde trotzdem nur russisch. Mit 70 Punkten und Rang 9 gelang Russland – nun das größte aller Teilnehmerländer – damit ein recht anständiger Einstand. In einem sehr vielseitig einsetz-

barem roten Kleid (zum Schluss sah sie aus wie ein roter Batman) fiel Youddiph zudem auch optisch auf.

1995 übernahm ORT die Verantwortung für den zweiten russischen Beitrag. Da dem Sender aber erst ziemlich spät einfiel sich um die Sache zu kümmern und nicht mal mehr ein Monat für die Vorbereitungen blieb, entfiel die Vorentscheidung. Stattdessen wurde der in seiner Heimat schon bekannte **Philip Kirkorov** direkt nominiert, der die Teilnahme praktischerweise auch selber finanzieren konnte. Kurzfristig zog dieser noch zwei ungenutzte und regelkonforme Lieder aus der Kiste und die Wahl fiel auf »Kolybelnaya dlya vulkana« (Wiegenlied für einen Vulkan). Zwar trug er diese etwas zähe Bombastballade stimmlicher vor, mehr als Platz 17 und genausoviele Punkte waren aber nicht drin. Vielleicht lag es an der improvisierten Vorbereitung oder dem irritierenden Outfit, das an einen gschlapperten Musketier erinnerte, der in einen Schminktopf gefallen ist und in die Steckdose gelangt hat. Nichtsdestotrotz kam Kirkorov noch öfters und erfolgreicher zum ESC zurück (Komponist Weißrussland 2007 und Ukraine 2008). 1996 stellte RTR wieder einen

Vorentscheid auf die Füße, den **Andrei Kosinskiy** mit »Ya eto ya« (I'm what I'm) für sich entscheiden konnte. Die Reise nach Oslo konnte er dennoch nicht antreten. In diesem Jahr gab es eine nicht-offene internationale Vorentscheidung. D.h. 30 nationale Jurys entschieden zu Hause mittels Audiovorführungen über 29 Titel (Gastgeber Norwegen war ja schon qualifiziert), von denen 22 ins Finale durften. Einer nicht bestätigten Vorentscheidungstabelle zu Folge reichten 14 Punkte gerade mal zu Platz 26 in der Vorrunde. Im Jahr darauf, **1997**, stand für Russland wieder ein Finalplatz bereit. ORT entschied sich für eine interne Auswahl und eine Komposition von **Alla Pugacheva**. Von den 1970ern bis in die 1990er war sie der Star der sowjetischen Popmusik und zeitweise auch im Westen erfolgreich. 1991 wurde ihr die letztmalig vergebene Auszeichnung »Volkskünstler der UdSSR« verliehen. Da der ursprünglich vorgesehen männliche Interpret (angeblich Valery Meladze) krankheitshalber ausfiel, intonierte die Komponistin und Texterin das pathetische aber dennoch große Chanson »**Primadonna**« selber vor dem europäischen Publikum. Somit konnte sie ihre Ankündigung aus 1995 wahr machen als sie ihren vierten Ehemann Philip Kirkorov (1994-2005) nach Dublin begleitete, dass sie selber am ESC teilneh-

men werde, falls er nicht gewinne. In ihrem schwarzen Vorhang und auf plumpen High Heels sah sie ebenso furchtbar aus wie er seinerzeit und mit Platz 15 schnitt sie auch nicht wesentlich besser ab. Da half es auch nichts, dass Ruthger Gunnarson am Dirigentenpult stand, der schon 1974 im Background von ABBA auf der ESC-Bühne stand. Immerhin gab es aber aus Slowenien zum ersten mal 12 Points für Russland.

1998 machte sich ORT schon daran einen Beitrag intern auszuwählen (angeblich Tatyana Ovsienko), bis der Sender feststellte, dass Russland gar nicht qualifiziert war. Man war im Vergleich der letzten fünf Jahre einfach nicht erfolgreich genug. ORT verzichtete daher auf eine Übertragung des Grand Prix aus Birmingham, auch im Vertrauen darauf, dass RTR dies übernehmen würde. Aber auch RTR übertrug nicht. Dies hatte Folgen. Eine Live-Übertragung des 1998-er Grand-Prix war nämlich Voraussetzung für eine Teilnahme 1999 und so musste Russland auch ein zweites Jahr in Folge aussetzen. Aber **2000** vermasselte ORT keine weitere Teilnahme, sonder feierte eine erfolgreiche Rückkehr Russlands. Als Sängerin wurde das in London lebende Millionärstöchterchen **Alsou** bestimmt, das von einer riesigen Delegation nach Stockholm begleitet wurde. Den eingängigen und



Yoddiph, Philip Kirkorov und Alla Pugacheva waren die ersten Vertreter

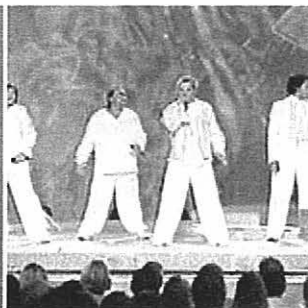
gefälligen Popsong »Solo« lieferte ein amerikanisches Autorenteam; der erste englischsprachige Beitrag Russlands. Gesanglich lieferte Alsou zwar bei weitem nicht die beste Leistung des Abends, das konnte der Chor aber ausgleichen und der stand immerhin 1997 schon siegreich für das Vereinigte Königreich auf der Bühne. Dazu kam eine gelungene Choreographie der spärlich bekleideten Alsou und ihrer beiden gutgebauten Tänzer. Auch wenn der Sieg nicht wirklich greifbar war, sprang zum Schluss ein neuer Punkte-rekord (155) und unerwarteter zweiter Platz dabei heraus.

Auch der Beitrag für **2001** wurde, aus angeblich rund 2000 Einsendungen, intern bestimmt und hieß »**Lady Alpine Blue**«, gesungen von der Gruppe **Mumiy-Troll**. Für ein lässig-lockeres Popliedchen legten sie auch einen ebenso entspannten Auftritt hin. Mehr als Platz 12 holten sie mit 37 Punkten aber nicht heraus, dafür war der Song nicht eingängig genug. Mumiy-Troll werden gern als Abklatsch des vor-jährigen lettischen Debüts mit Brainstorm bezeichnet, einer Meinung der sich der Schreiberling dieser Zeilen aber nicht wirklich anschließen kann.

Nur wenig erfolgreicher schlugen sich **2002** die vier Jungs von **Prime-Minister** mit »**Northern Girl**«: Platz zehn mit 55 Punkten. Und das, obwohl der Beitrag spe-

ziell auf die Televoter zugeschnitten war und die Gruppe auch wegen Ihrer Zusammensetzung (vom Kasgesicht bis zum Halbkenianer) bewusst ausgesucht wurde. Der Auftritt kam halt letztendlich zu fahrig rüber und besonders innovativ war der typische Boy-Band-Sound auch nicht. ORT hieß nun übrigens Perwy Kanal, zu deutsch Erster Kanal (C1R) und blieb unter diesem Namen bis 2007 für Russlands ESC-Teilnahme verantwortlich.

Für **2003** wurde der aktuell europaweit erfolgreichste russische Akt bestimmt: das Duo **t.A.T.u.**, bekannt durch den Nr.1-Hit »All The Things She Said« und ihre (angebliche) Homosexualität. Vor Ort machte sich das Duo schnell unbeliebt, so dass zu Beginn des Finalauftritts sogar Pfiffe aus dem Publikum zu hören waren. Trotz eines versungenenen und fahrigen Auftritts kamen sie mit »**Ne ver', ne boisia**« (Fürchte nicht, glaube nicht) immerhin auf Platz drei. Trotz allem war es ein gut produzierter und eingängiger Poptitel, der hervorstach. Der Titel wurde übrigens nur deshalb auf Russisch (bis dato gab es diese Sprache beim Grand Prix nicht mehr zu hören) und nicht auf Englisch gesungen, da der Sender schlichtweg die Deadline verpasste, bis zu der eine Änderung der Sprache möglich gewesen wäre. Einen Preis erhielten die Mädels trotzdem: den Barbara Dex Award für den am schlechte-



Alsou, Mumiy-Troll und Prime Minister sorgten für Auf und Abs

sten angezogenen ESC-Interpreten des Jahres. Nach dem Finale legte das russische Fernsehen dann noch Protest gegen die Wertung ein. In Irland wurde wegen technischer Schwierigkeiten auf die Backupjury zurückgegriffen; das Televotingergebnis lag einfach nicht rechtzeitig vor. Aber selbst, wenn das irische Ergebnis ausgetauscht worden wäre, wäre es beim türkischen Sieg geblieben, da es so oder so keine Punkte für t.A.T.u. von der grünen Insel gegeben hätte. Immerhin hätten sie sich aber auf Platz zwei vorge-schoben. Notiz am Rande: Für Österreich gab es null Punkte von der irischen Jury, nach Televoting wären es aber sogar die Douze Points gewesen; an Platz sechs hätte sich aber nichts geändert.

Im Jahr darauf **2004** wurde die junge **Yulia Savicheva** mit dem Titel »**Believe Me**« festgesetzt; ein recht fades Pop-Söngchen,. Auch die einigermaßen originelle Show konnte nicht darüber hinwegtäuschen, dass Yulia ziemlich nervös war, über keine nennenswerten gesanglichen Fähigkeiten verfügt und ihr Englisch sehr an den KGB erinnerte. Zum Glück war Russland fix fürs Finale qualifiziert und musste nicht ins neu eingeführte Halbfinale. Der Komponist war sich der Chancenlosigkeit wohl bewusst und reiste erst gar nicht nach Istanbul. Wenigstens gab es noch von zehn von 35 Konkurrenten Punkte und war am

Ende mit 67 Punkten und Rang 11 ziemlich gut bedient; und es reichte für einen Finalfixstartplatz für 2005. Zum erstenmal war auch nicht mehr eine Jury, sondern das Televoting für die russische Punktevergabe verantwortlich. Im Halb-finale enthielt man sich trotzdem der Stimmabgabe (wie Frankreich und Polen auch).

Wie zuletzt vor neun Jahren gab es **2005** wieder eine offene Vorentscheidung, bestehend aus drei Halbfinals und einem Finale. Siegerin war am Ende **Natalia Podolskaya** (im Vorjahr Zweite beim weißrussischen Vorentscheid) mit »**Nobody Hurts No One**«. Diese energische, aber auch wenig innovative Rocknummer trug sie souverän und mit dem offenerzigsten Dekolleté des Abends vor. Es half aber alles nichts. Nur aus sieben von 38 möglichen Ländern gab es Punkte. Insgesamt derer 57, was gerade mal zu Rang 15 reichte. Damit rutschte Russland nicht nur noch hinter das Vorjahresergebnis zurück, sondern es bedeutete gleichzeitig auch, dass es nächstes Jahr erstmals ins Halbfinale gehen würde.

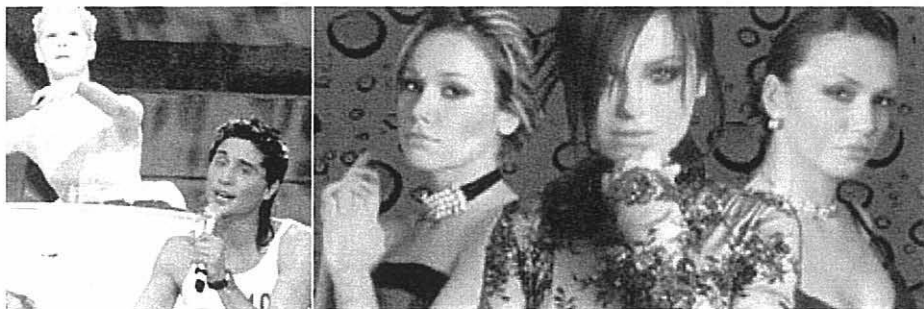
Neues Jahr, neuer Versuch. Das Wagnis eines offenen Vorentscheids ging C1R **2006** nicht ein. Stattdessen wurde gleich der Zweitplatzierte der letztjährigen Vorentscheidung ausgesandt: **Dima Bilan** mit dem sehr eingängigen und beschwingtem Popsong »**Never Let You Go**«. Das



t.A.T.u., Yulia Savicheva und Natalia Podolskaya brachten Frauenpower

Halbfinale überstand er auf Platz drei. Im Finale legte er noch ein paar Punkte zu (auf 248) und holte den zweiten Vizemeistertitel für Russland. Das Ergebnis war einer Mischung aus Musiktitel mit internationalem Format, souveränem Künstler und auffälligem Auftritt zu verdanken. Ballerinas und ein Klavier dem sich ein weiterer Tänzer entschlangelte erinnerten an einen Auftritt des russischen Staatsballetts. Und um die Zuschauer wirklich zum Anrufen zu motivieren, war auf Diman´s Unterhemd noch die jeweilige Startnummer abgedruckt. Obwohl das Interesse von C1R am Wettbewerb nur mäßig ausgeprägt war, wusste man in der Moskauer Fernsehzentrale nun anscheinend, wie der Hase läuft. Mit einem der wichtigsten Produzenten Russlands im Rücken viel die Wahl für den russischen Vertreter **2007** auf das seit rund einem Jahr bestehende Girltrio **Serebro**. Im Gepäck hatten sie die professionelle Popnummer »**Song#1**« mit einem spürbaren Bass. In Klamotten aus dem Mädcheninternat legten die Drei einen absolut souveränen Auftritt im Finale von Helsinki hin (das Halbfinale wäre aber auch keine Hürde gewesen). Dass es ihr Bühnendebüt war, war wirklich nicht zu merken. Ihrer Mitfavoritenrolle wurden Sie mit 207 Punkten und Platz drei durchaus gerecht.

2008 ging die Federführung von C1R wieder auf RTR über und schon gab es auch wieder eine offene Vorentscheidung namens Jewrowidenije 2008. Unter den 27 Kandidaten ergatterte der Vor-Vorjahresvertreter **Dima Bilan** das Ticket nach Belgrad (Russlands erster Wiederholungstäter) und er machte letztendlich alles richtig. Dank einer Regeländerung musste erstmal das Halbfinale überstanden werden. Die dramatische Popballade »**Believe Me**« wies aber eine derartige Qualität auf und wurde so wirksam inszeniert, dass das kein Problem war und Platz drei im ersten Halbfinale schaffte. Dima ganz in weiss und barfuß sang fehlerfrei und riss sich zum Schluss auch noch das Hemd vom Leib. Unterstützt wurde er auf der Bühne durch den ukrainisch-ungarischen Starviolinisten und Emmypreisträger Edvin Marton und den Eiskunstlaufolympiasieger Jewgeni Pljuschtschenko, der auf einer künstlichen Eisplattform seine Pirouetten drehte. Mit dieser Show betrat Russland auf dem vorletzten Startplatz die Finalbühne, verpatzte nichts, holte mit 272 Punkten (aus 36 von 43 angetretenen Ländern) die dritthöchste je in einem ESC-Finale erreichte Punktzahl und stand am Ende endlich erstmalig ganz oben auf dem Stockerl. Die Siegesfreuden wurden auch nicht dadurch getrübt, dass der Siegertitel einen amerikanischen Produzenten und Co-Autoren hat. *Stefan Ball*



Dima Bilan, die erste und das Girltrio Serebro sorgten wieder für Top-3-Plätze

Neues vom DVD- und Videoservice

In absolut perfekter (digitaler) Bild- und Tonqualität stehen neuerdings folgende Song-Contest-Jahrgänge zur Verfügung: 1980, 1986, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997 und 1998. Dabei handelt es sich um Neuausstrahlungen des holländischen Fernsehens die pro Jahrgang auf zwei DVD im SP-Format gespeichert sind. In weiterer Folge werde ich mich bemühen weitere neu-ausgestrahlte Jahrgänge aus den sechziger und siebziger Jahren für unser Archiv zu organisieren. Bitte gebt mir ein eventuelles Interesse an bestimmten Jahrgängen bekannt, damit ich diese bevorzugt beschaffen kann!

Als weiteren besonderen Service kann ich Euch die Zusammenstellung von individuellen Song-Contest-DVD anbieten. Dabei könnt ihr pro DVD jeweils 20 bis 25 Videoclips eurer beliebtesten Song-Contest-Beiträge aus allen zur Verfügung stehenden Jahrgängen bei mir bestellen und somit euren ganz persönlichen Song Contest zusammenstellen und genießen!

Mein Tipp: Schon länger im Archiv vorhanden aber von manchen von Euch vielleicht noch nicht entdeckt ist die erste Farb-Fernsehsendung in Europa vom August 1967. Der »Galaabend der Schallplatte« glänzt mit Auftritten von zahlreichen Stars der sechziger Jahre wie Vicky Leandros, Wencke Myhre, Bobby Solo, Esther und Abi Ofarim, Grethe und Jørgen Ingman, Udo Jürgens, u.v.a.m..

Die aktuelle Liste und weitere Informationen zum DVD- und Videoservice findet ihr auf unserer Homepage unter www.ogae.at.

Serviceleiter:
Martin Huber
Emberg-Nord 10a
8605 Kapfenberg
ogaevideo@hotmail.com

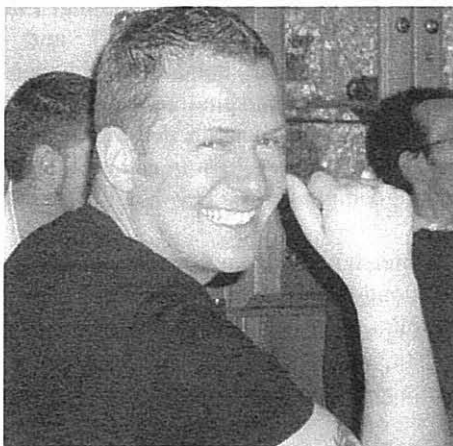
Eurocafe am 26. April

Zum schon traditionellen Pre-View Schauen versammelten sich am 26. April ungefähr 25 unentwegte Grand-Prix-Fans im Bastei Beisl um ihre ganz persönlichen Wertungen zum heurigen Jahrgang abzugeben.

Die Organisation und Technik lag wie immer in den bewährten Händen von Werner Hinterer und nach einer kurzen Begrüßung durch Vizepräsident Manfred Wally ging es auch schon los.

Das Endergebnis war schließlich kein allzu überraschendes. Wie bei fast allen OGAE-Klubs heißt der Sieger Norwegen. Auf Platz Zwei folgt Patricia Kaas mit dem Beitrag Frankreichs – diese Platzierung dürfte wohl beim Wettbewerb am 16. Mai leider Wunschdenken bleiben. Es folgen dann doch schon mit etwas Abstand Schweden, Bosnien-Herzegowina und Aserbaidshan. Null Punkte fassen Lettland, Mazedonien Moldawien und die Niederlande aus – auch das nicht wirklich eine Überraschung.

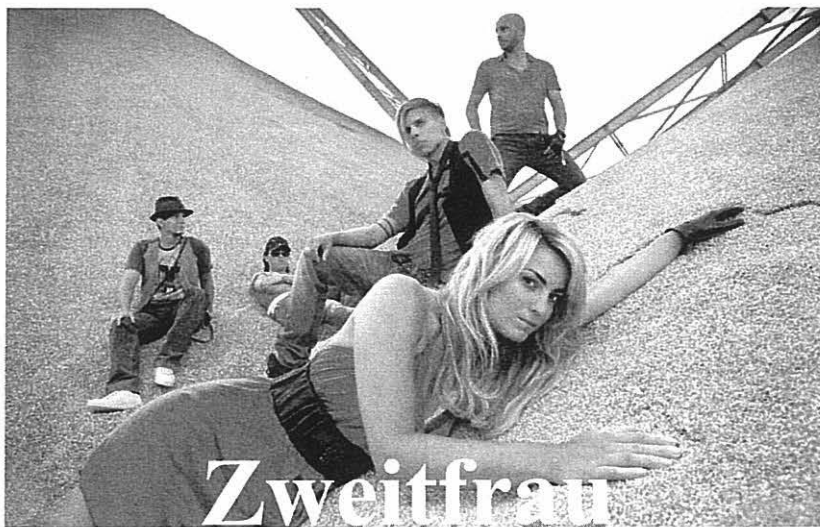
Wir werden ja sehen, ob wir diesmal richtig liegen – die meisten Buchmacher sehen jedenfalls auch Norwegen als großen Favorit. *Claudia Weymayer-Czaak*



1	Norwegen	142
2	Frankreich	108
3	Schweden	97
4	Bosnien & Herzegowina	80
5	Aserbajdschan	69
6	Spanien	57
7	Armenien	55
7	Dänemark	55
9	Türkei	51
10	Griechenland	47
11	Litauen	42
12	Großbritannien	33
13	Estland	29
14	Slowakei	25
15	Ukraine	22
16	Israel	21
17	Kroatien	20
17	Slowenien	20
19	Weißrussland	19
20	Finnland	16
20	Island	16
22	Polen	15
23	Russland	14
23	Ungarn	14
25	Albanien	12
25	Schweiz	12
27	Serbien	11
28	Belgien	10
28	Montenegro	10
30	Irland	8
31	Deutschland	7
32	Rumänien	5
33	Andorra	4
33	Malta	4
33	Portugal	4
33	Zypern	4
37	Bulgarien	1
37	Tschechien	1
39	Lettland	0
39	Mazedonien	0
39	Moldawien	0
39	Niederlande	0



Gute Stimmung herrschte wie immer bei den Teilnehmern am Eurocafé



holt Silbermedaille beim OGAE Video Contest 2008!

Spät aber doch steht nun auch das Endergebnis des OGAE Video Contest 2008 in Moskau fest. OGAE Russland zeichnete als Vorjahressieger für die hervorragende Organisation verantwortlich. Wir von OGAE Austria waren mit der Gruppe Zweitfrau und ihrem Video zu »Intensiv« vertreten.

Russland nominierte als Titelverteidiger die bereits im Jahr 2007 siegreiche Gruppe VIAGra, auch wenn sich das rein weiblich besetzte Trio nun auf ein Duo reduziert hat. Und das Erfolgsrezept der russischen Videoproduzenten hat auch dieses Mal wieder zum Erfolg geführt. Hatten uns VIAGra im Jahr 2007 noch in den Weltraum und auf einen unwirtlichen Planeten entführt, so war dieses Mal ein Geisterschloss der Ort der Video-Dreharbeiten. Das im Endeffekt mit zahlreichen Computeranimationen

angereicherte Musikvideo überzeugte die Jurys und holte mit 140 Punkten im zweiten Jahr in Folge den Titel nach Russland.

Dass man für ein hervorragendes und im internationalen Vergleich einmaliges Musikvideo nicht notwendiger Weise ein hohes Produktionsbudget benötigt, bewies dieses Mal der österreichische Beitrag. Die kleine Wiener Video-Produktionsfirma SUPERPLUS hatte für die Gruppe Zweitfrau den Song »Intensiv« videotechnisch in Szene gesetzt. Dies geschah wie meist in Österreich üblich mit bescheidenen technischen bzw. finanziellen Mitteln. Das außergewöhnliche Ergebnis ist allein dem Engagement der kreativen Köpfe von SUPERPLUS zu verdanken. Die Jurys beim OGAE Video Contest 2008 waren von »Intensiv« sehr angetan und würdig-

ten den Video-Beitrag von OGAE Austria mit zwei Mal zwölf und drei Mal zehn Punkten, was im Endeffekt den zweiten Platz hinter Russland bedeutet. Ein durchaus beachtliches Ergebnis, schließlich war es für OGAE Austria erst die zweite Teilnahme bei diesem Wettbewerb.

Kerli aus Estland erinnert mit ihrem Video ein wenig an Alice im Wunderland. Realität, Phantasie und Traum fließen nahtlos ineinander. Sehr viel Einsatz von Computer-Animationen bescherten dem auf gute Resultate abonnierten Estland den dritten Platz.

Zum zweiten Mal in Folge konnte der Israelische ESC-Superstar Dana International nicht die Krone nach Jerusalem holen. Mit dem ganz schön indisch daher kommenden Video zu ihrem Song »Seret Hodi« reichte es gemeinsam mit ihrem Gesangspartner Idan Yaniv für Platz fünf.

Unser Ehrengast vom letzten Eurocafé Isis Gee aus Polen landete mit ihrem Video zu »Hidden Treasure« auf dem respektablen neunten Platz. Leider hatte Isis' Video trotz schöner Bilder wenig Strahlkraft. Der Regisseur wusste wohl nicht so recht, welche Aussage er mit seinem Video treffen wollte. Entsprechend langweilig und verwirrend wirkte auch das Video.

Wie schon im Vorjahr konnten auch 2008 wieder eher mystisch angehauchte Videos die drei Podestplätze erobern. Dabei gehören auch teilweise sehr aufwändige Computer-Animationen mit zum Erfolgsrezept. Es wird sich zeigen ob dieser Trend auch 2009 anhält. Die Infos zum OGAE Video Contest 2009 findet ihr jederzeit auf www.ogae.at

Martin Huber

Platz	Land	Titel	Interpret(en)	Pkt
1	Russland	Potselui	VIAGra	140
2	Österreich	Intensiv	Zweitfrau	121
3	Estland	Walking On Air	Kerli	111
4	Frankreich	Delirious	David Guetta feat. Tara McDonald	95
5	Israel	Seret Hodi	Dana International & Idan Yaniv	85
6	Niederlande	Modern World	Anouk	80
7	Slowenien	Levinja	Sasa Lendero	74
8	Italien	Brucci La Citta'	Irene Grandi	55
9	Polen	Hidden Treasure	Isis Gee	50
10	Mazedonien	Ticket	Tuna	43
11	Serbien	Kolena	Kristina Kovac	33
12	Portugal	Battle Of Tribes	Blasted Mechanism	23
13	Türkei	Ben Senin Var Ya	Yildiz Tilbe	19
14	Griechenland	An Tha BorousaTon		
		Kosma Na Allaza	F. Pliatsikas & MC Yinka	17
15	Malta	Wild Flower	Claudia Faniello	14
16	Südafrika	In Jou Oe	Dewald Louw	13
17	Luxemburg	Je N'aime Pas		
		Le Robes	Claudine Muno	13

Retro Second Chance Contest 1981 Österreich mit Marty Brem am letzten Platz

Mit dem Disco-Schlager »Don't panic« von Liquid Gold gewann Großbritannien den SCC 1981. Ob sie auch beim ESC wie Bucks Fizz gewonnen hätten, bleibt natürlich unklar. Dahinter folgte skandinavischer Happy-Sound von Sweet 'n' Chips aus Schweden mit »God morgon«. Platz drei belegte Maribelle mit »Marionette«, einem interessanten Lied. Erst klingt es wie eine gefühlvolle Ballade, dann leitet ein rhythmisches Western-Zwischenstück zum Mit-Klatsch-Refrain über, der alles kaputt-

macht. Dennoch gab es 12 Punkte aus Österreich. Unser Beitrag selber landete am letzten der 16 Plätze. Marty Brem sang »Clown«: »Heute spiele ich den Clown, heute ist mir alles zuzutraun«, eben auch die rote Laterne. Dazwischen gab es die Hornettes aus Deutschland mit einem Ralph-Siegel-Machwerk, wo eine Durchschnittsfrau einmal Mannequin sein darf (7.), oder De Opera aus Belgien (14.), von wo sich Cetin Alp ein Beispiel hätte nehmen sollen. Für die Schweiz wurde im Stil von Peter, Sue und Marc



Die drei Erstplatzierten: Liquid Gold, Sweet 'n' Chips und Maribelle

der Sankt-Gotthard-Tunnel besungen, wohlgemerkt der für die Eisenbahn (5.). Für Irland gab es nur ein laues »adadam adadi Share my love with me« (11.). Frida Boccara überzeugte mit einem

getragenen traurigen Chanson (leider nur Rang 6). Srebrna Krila und Doce kamen nur auf Platz neun bzw. zehn, aber ihre Eurovisionszeiten sollten ja erst noch kommen.

Rang	Land	Lied	Interpret	Pkt
1	Ver. Königreich	Don't Panic	Liquid Gold	248
2	Schweden	God Morgon	Sweet 'n' Chips	232
3	Niederlande	Marionette	Maribelle	210
4	Israel	Cinderella	Sexta	194
5	Schweiz	San Gottardo	Swiss Union	154
6	Frankreich	Voilà Comment		
		Je T'aime	Frida Boccara	136
7	Deutschland	Mannequin	The Hornettes	135
8	Dänemark	Sikken Dejlig Dame	Anniqa	91
9	Portugal	Ali Babá		
		(Um Homem Das Arábias) Doce		83
10	(Ex-)Jugoslawien	Kulminacija	Srebrna Krila	65
11	Irland	Share My Love	Helen Jordan	52
12	Norwegen	1984	Dollie	43
13	Türkei	Bigudi	Füsün Önal	33
14	Belgien	De Opera	De Opera	29
15	Finnland	Titanic	Frederik	18
16	Österreich	Clown	Marty Brem	17

Beim Guest Jury Contest siegten Ricchi e Poveri mit »Sarà perché ti amo« und 23 Mal der Höchstnote. 30 Jurys werteten insgesamt. Die Zweitplatzierte Massiel

bekam für »Eres« nur einmal die 12 Punkte, nämlich aus Israel.

Dietmar Dellanoi

Rang	Land	Lied	Interpret	Pkt
1	Italien	Sarà Perché Ti Amo	Ricchi e Poveri	330
2	Spanien	Eres	Massiel	234
3	Griechenland	Agoras Isoun	Marinella	208
4	Rest der Welt – Simbabwe	Gypsy Girl	David Scobie	167
5	Russland	Lady Sovershenstvo	Tatyana Voronina	133
6	Polen	Niewiele Ci Moge Dac	Perfect	106
7	Libanon	Akher Iyam Il Sayfiye	Fayrouz	88
8	Rumänien	Voirideiar	Angela Similea	72
9	Malta	Qalu Li Raw	Bayzo	42

Aufruf zum OGAE-Song-Austria 2009

Liebe Club Mitglieder,

Die Vorbereitungen für den diesjährigen Eurovisions-Song-Contest laufen auf Hochtouren und ich bin sicher, jeder fiebert »unserem« alljährlichen Großereignis mit größter Freude entgegen.

Doch wie bereits in den vergangenen Jahren steht auch heuer zusätzlich wieder der OGAE-Song-Contest 2009 am Programm, welcher vorraussichtlich im Herbst/Winter dieses Jahres stattfindet.

In diesem Sinne möchte ich Euch bereits jetzt dazu anregen die Zeit nach dem Eurovisions-Song-Contest kreativ zu nutzen um einen geeigneten Beitrag für unseren Club zu finden und Lieder für die Clubinterne Vorausscheidung zum diesjährigen OGAE-Song-Contest, dem »OGAE-SONG-AUSTRIA 2009« vorzuschlagen.

Im letzten Jahr wurde unser Club äußerst erfolgreich durch Petra Frey mit »Ich mach die Ausnahme mit dir« vertreten, sie erreichte unter 29 Teilnehmern den tollen zehnten Platz.

Nach eigener Recherche passierte am heimischen Musikmarkt einiges, so gibt es beispielsweise neue Produktionen von Luttenberger*Klug, Simone, Christina Stürmer,

Brunner und Brunner, Valerie, Petra Frey, DJ Ötzi, Nik P., Stefanie Werger, Hubert von Goisern, Gustav, Mainstreet, Mondscheiner, Mystic Alpin, Bluutschink, Band WG, Katrin Lampe und Krauthobel um nur einige zu nennen.

Jedes Mitglied der OGAE Austria ist teilnahmeberechtigt und kann mehrere Lieder einreichen die oben genannten Interpreten sind hierbei lediglich als Information angeführt, eine Teilnahme ist ausschließlich abhängig von Euren Vorschlägen.

Folgenden Bedingungen muss hierbei entsprochen werden:
überwiegend auf Deutsch gesungener Text
österreichische Interpreten, bei einer Gruppe mind. 1 österr. Interpret
maximale Länge 4:30 Min.
keine Remix- oder Coverversionen
keine Teilnahme am Song Contest (bzw. Vorausscheidungen)
Erscheinungsjahr 2008/09 (auf CD)

Je Teilnehmer können die vorgeschlagenen Lieder per CD an untenstehende Adresse gesendet werden, bzw. per E-Mail an die unten angeführte Email-Adresse im MP3-Format übermittelt werden.

Jedes teilnehmende Clubmitglied erhält dadurch die zugehörigen CD's mit allen Beiträgen bzw. abhängig vom Veranstalter (OGAE-Kroatien) auch die Wertungs-CD inkl. Endresultat.

Achtung: Auch Mitglieder, die keinen geeigneten Beitrag finden konnten, sind natürlich eingeladen, an dieser Vorausscheidung und dem folgenden Finale als Juroren teilzunehmen.

Die Teilnahme am OGAE-Song Austria 2009 ist auch in diesem Jahr **KOSTENLOS!**

Einsendeschluss ist der **31. Mai 2009**

Adresse des Veranstalters:

Bernd Reisner
Höhenstr. 107
A-7212 Forchtenstein
Mobil: 0664 627 12 64
E-Mail: escscse@gmx.at

Bei eventuellen Fragen stehe ich Euch jederzeit gerne zur Verfügung, ich freue mich auf zahlreiche Vorschläge und natürlich Eure Teilnahme,

Euer Bernd

Die Vorentscheidungen in Österreich

1991 : Forstner im Regen

Wie im Jahr zuvor gab es auch diesmal eine Fernseh-Vorentscheidung. Die Regeln blieben im großen und ganzen gleich, eine wichtige Änderung trat aber hinzu: Wenn der Live-Auftritt nicht exakt so wie bei der Generalprobe funktioniert, wird der Titel disqualifiziert. Außerdem musste jeder Teilnehmer versprechen, dass sein Lied neu und ausschließlich für den Song Contest 1991 komponiert worden war. Man wollte damit die Probleme, die sich im Vorjahr bei der Gruppe Duett ergeben haben, im vorhinein ausschalten.

Die Sendung fand unter dem Titel »Ein Lied für Rom« statt, nachdem erst einige Wochen zuvor von der RAI entschieden wurde, den Contest doch nicht wie geplant in San Remo, sondern in der ewigen Stadt auszurichten. Am Samstagabend zur besten Sendezeit durften Andreas Steppan und seine Frau Nicole Fendesack die Zuschauer im TV-Theater des ORF-Zentrums bzw. zu Hause an den Bildschirmen begrüßen. Es gab kein Live-Orchester mehr, insgesamt erreichten den ORF 297 Vorschläge.

Gleich zu Beginn der Sendung durfte die Vorjahrsvertreterin von Zagreb, Simone, das Lied *Zeit für Zärtlichkeit* aus ihrer neuen LP *Feuer im Vulkan* vorstellen. Simone konnte ihre Eurovisionsteilnahme wie Forstner 1989 zur Steigerung ihrer Popularität nutzen.

Unter den Teilnehmern waren viele Namen vom Vorjahr wieder vertreten: Alex, Erwin Bros, Stefanie Pascal (als Mitglied bei Three Girl Madhouse). Von den Komponisten waren Bernd Stromberger wieder dabei sowie Marc Berry, Roby Muesebecher und Otto M. Schwarz, die es alle drei gleich mit jeweils zwei Liedern versuchten.

Zurück zu dir/Alex

Alex bekam wieder wie im Vorjahr die Startnummer eins zugelost und hatte wie 1990 ein melodioses Liebeslied. Er kam mit dem typischen Schlager auf Rang acht, einen Platz niedriger als im Vorjahr.

Nur vom Frieden zu reden/Erwin Bros

Erwin blieb seiner Linie, Lieder mit textlich anspruchsvollen Inhalten zu singen, treu und hatte mit seinem Friedenslied ein aktuelles Thema, da in diesem Winter der Golfkrieg gegen den Irak stattfand und der Bürgerkrieg in Jugoslawien vor der Tür stand.

Gebt den Kindern dieser Welt/Natascha

Die Vorarlbergerin Natascha Hagen wurde im Vorfeld zur schärfsten Konkurrentin Forstners erklärt, doch ihr eher einfallloses Kinder-Lied (offenbar muss es seit Gary Lux jedes Jahr ein solches geben) wurde nur mit dem letzten Platz bewertet. Vielleicht war Natashas kleiner Sprachfehler der Jury ein wenig zu ans-tößig.

1001/Three Girl Madhouse

Die Dance-Floor-Gruppe Beat 4 Feet, die mit *Sister Soul & Mr.Beat* Hitparadenerfolge verbuchen konnte, probierte zaghaft, dem Contest moderne Impulse einzuhauchen, doch *1001* war nur ein langsames, schwaches Lied für die drei Mädchen, die unter ihrem Wert geschlagen wurden. Die heute bekannteste des Frauentrios ist Bettina Soriat, die Österreich beim ESC 1997 vertreten sollte.

Land in Sicht/Anita

Anita, die seit ihrem letzten Platz 1984 in Vergessenheit geraten ist, versuchte mit einem schnellen Schlager ein Comeback. Wie sie 1998 anlässlich des OGAE-Treffens in Wien in einem Interview verriet, wollte sie aber nicht gewinnen und auch nicht wieder an einem internationalen Finale teilnehmen. Aber schlechter als in Luxemburg bzw. niedriger als Forstner in Rom hätte sie wohl nicht abgeschnitten. Wie das Lied von Alex war auch dies ein gewöhnlicher Schlager, wo man »Hand in Hand neues Land entdeckt«.

Spürst du?/Fresh

Die Gruppe aus zwei niederösterreichischen Mädchen namens Caroline und Sabine hatte für den guten Text nur eine unauffällige Melodie von Marc Berry. Leider wurde das Lied schlecht gesungen, sodass der Text wohl nicht optimal vermittelt werden konnte. *Spürst Du* kam beim Fernsehpublikum deutlich besser an als bei der Fachjury.

Wunder dieser Welt/Tony Wegas

Und wieder Marc Berry, der Komponist von *Keine Mauern mehr*. Er hätte beinahe wieder zu einem europäischen Finale reisen dürfen. Die Expertenjury reihte sein Lied *Wunder dieser Welt*, das bessere seiner beiden Titel, nur marginal schlechter als den späteren Sieger ein. Mit diesem typischen Festivalsong wurde Tony Wegas, der in der Rudi-Carrell-Show und im Bewerb »Goldenes Grammophon 1990« (Platz 8) Erfahrungen sammeln konnte, unglücklicher Zweiter. Er sollte aber bald Eurovisionsgeschichte schreiben dürfen, mehr als ihm lieb wäre ...

Feuer/Curt Strom

Curt Strohm wurde 1964 in Graz geboren. Der ziemlich rockige und gitarrenlastige Titel von Roby Musenbichler fällt aus dem Rahmen. *Feuer* wurde zuerst Thomas Forstner angeboten, doch der entschied sich für den anderen Song des Komponisten, somit für Regen anstatt Feuer. *Feuer* lag bei der Fachjury deutlich höher als beim Fernsehpublikum.

Du und ich/Alex & Elisa

Mit diesem harmonischen Schlager, der kraftvoll interpretiert wurde, erhielt Alex zusammen mit seiner Partnerin eine neue Chance, die er besser nutzen konnte: Platz drei. Dieses Lied wurde später oft auf Ö2 gespielt.

Venedig im Regen/Thomas Forstner

Thomas Forstner hätte sich vermutlich auch gegen Jürgens- und Siegel-Kompositionen durchsetzen können. Er galt als DER Favorit schlechthin und hatte den nicht unvorteilhaften letzten Auftritts-Startplatz. Noch im Jahr zuvor wollte der Teenie-Star nur mehr trendy in englisch singen und brachte die von Hartlauer gesponserter Ballade *Miles away* auf den Markt. Doch dem Sänger fehlte ein richtiger Nachfolgehit zu *Nur ein Lied* und so erhoffte er sich durch eine zweite

Eurovisionsteilnahme zusätzlichen Aufwind. Zum ersten Mal konnte Forstner eine Vorentscheidung für sich entscheiden, auch mit Wohlwollen der Expertenjury, wie der Deutsch-Wagramer später immer wieder bekräftigen sollte. Dass das Televoting in hohem Ausmaß für ihn sprechen sollte, war aufgrund des 1700 Mitglieder großen Fanclubs keine Überraschung. Es war aber sicher eines der besseren Lieder im Bewerb, auch der Text war passabel.

Lied	Text	Musik
1 Zurück zu dir	Otto M. Schwarz	Otto M. Schwarz
2 Nur vom Frieden zu reden	Erwin Bros	Thomas Weber/E.Bros
3 Gebt den Kindern dieser Welt	Berthold Edler/ Freddy Jay/ Manfred Tremml	Berthold Edler/ Freddy Jay/ Manfred Tremml
4 1001	Hannes Motal	Beat 4 Feet
5 Land in Sicht	Stromberger	Andy Freund/Bernd
6 Spürst du?	Jost Strnat	Marc Berry
7 Wunder dieser Welt	Peter Wessely	Marc Berry
8 Feuer	Wolfgang Eltner	Roby Musenbichler
9 Du und ich	Alex	Otto M. Schwarz
10 Venedig im Regen	Roby Musenbichler/ Wolfgang Eltner/ Hubert Moser	Roby Musenbichler/ Wolfgang Eltner/ Hubert Moser

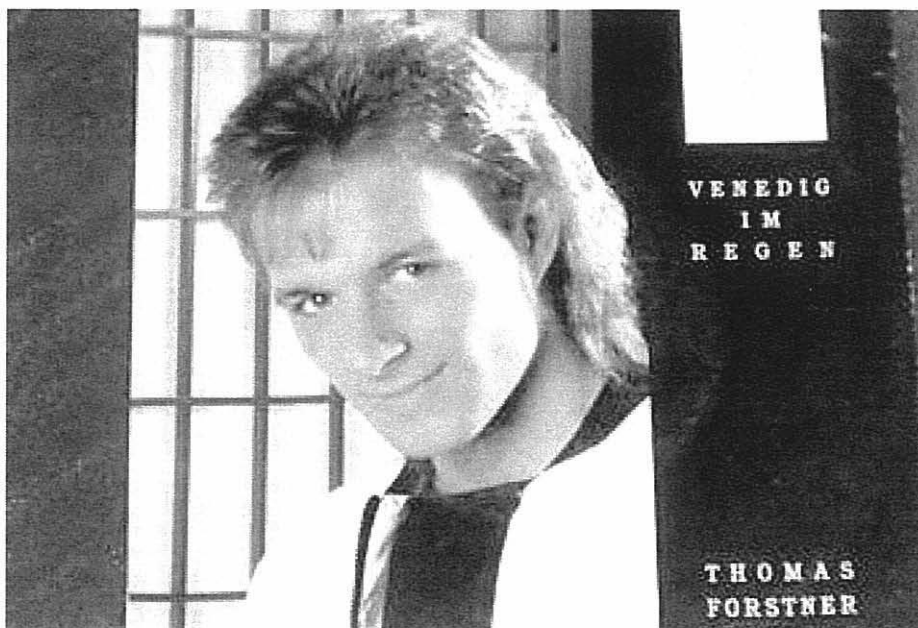
Wie 1990 setzte sich die Wertung zu je 50% aus den Stimmen von ca. zwei Dutzend Experten und 50% Publikumsbefragung per TED zusammen. Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Länge der Balken in der gezeigten Grafik und können eine marginale Ungenauigkeit beinhalten. Der Sieg an Thomas Forstner fiel eindeutig aus. Fachjury (Jury1) und Publikum (Ted-Wertung, Jury2) haben nur den ersten Platz gemeinsam, bei den restlichen Lieder gibt es zum Teil beachtliche Differenzen (*Zurück zu dir*, *Spürst du?*, *Feuer* und *Du und ich*).

	Lied	Jury 1	Platz	Jury 2	Platz	Ges.	Platz
1	Zurück zu dir	10,4%	4	6,2%	9	16,6%	8
2	Nur vom Frieden zu reden	9,1%	5	10,3%	4	19,4%	4
3	Gebt den Kindern dieser Welt	7,0%	9	4,7%	10	11,7%	10
4	1001	5,2%	10	7,4%	7	12,6%	9
5	Land in Sicht	8,8%	7	8,7%	6	17,5%	7
6	Spürst du?	7,5%	8	10,7%	3	18,2%	6
7	Wunder dieser Welt	15,7%	2	9,9%	5	25,6%	2
8	Feuer	11,5%	3	7,0%	8	18,5%	5
9	Du und ich	9,0%	6	11,1%	2	20,1%	3
10	Venedig im Regen	15,8%	1	24,0%	1	39,8%	1

In Rom war der Nachrichtensprecher Herbert Dobrovoly der Kommentator, der ziemlich viel erzählte und die nicht leichte Aufgabe hatte, den 22. und letzten Platz mit null Punkten live mitzerleben, obwohl er unmittelbar nach Forstners Auftritt noch einen wohlwollenden Gesichtsausdruck von Gina Lollabridgida vermutete.

Forstners unpassende Eiskunstläuferbekleidung sowie die schreckliche Orchesterbegleitung dürften am Debakel einen nicht unwesentlichen Anteil haben. Forstner hat sich von dieser Niederlage – seiner ersten, wie er tags darauf meinte – nie erholt. Seine Fans hielten ihm zwar eine Weile die Treue, aber die Produzenten machten einen Bogen um ihn. Im Oktober 1991 heiratete er Vanessa Thun-Hohenstein (ohne seine Eltern einzuladen) und nahm deren Namen an. 1994 geriet er in die Schlagzeilen, als er nach nur einer Woche aus dem Bundesheer wieder entlassen wurde, der Grund: psychische Probleme. Von seiner gleichzeitig veröffentlichten CD *Stark genug* nahm man hingegen wenig Notiz. 1995 floppte abermals ein Comeback mit deutschem Schlager, obwohl seine CD *Voll erwischt* in Deutschland mit einem Komponistenpreis ausgezeichnet wurde und die Fachwelt sie als »sensationell kommerzell« erklärte. Im Februar 2001 platzierte er sich unter dem Namen STG77 mit der Cover-Version des Status-Quo-Hits *In the army now* kurz in den Austria Top 75. Mittlerweile heißt der Sänger wieder Forstner, nachdem er sich um 1998 von seiner Frau hat scheiden lassen. Von seinem Schlager- und Sängerknaben-Image versucht er loszukommen, in dem er nun begeistert Motorrad fährt ...

Im August war das Lied *Folle d'amore* von **Lupo Bianco** des öfteren auf Ö3 zu hören. Lupo sang auf italienisch, das Lied reichte er aber in deutscher Version *Wild auf Liebe* zur VE 1991 ein. Es wurde abgelehnt. Lupo heißt übrigens Wolfgang Weiss und war Mitglied der Gruppe Blue Danube, die 1980 8. beim E.S.C. in Den Haag wurde.



Lichter im Regen, ich hab' dich gesehen
Ein Lächeln wie sanfte Magie
Verzaubert, erfroren, ganz in dir verloren
Gefühle so tief wie die Nacht

Stilles Begreifen und Sehnsucht nach mehr
Zärtliche Augen, will dir gehören

Venedig im Regen
Laß uns diese Nacht einfach träumen
Venedig im Regen
Bis ans Ende der Nacht einfach träumen

Dein Atem ganz leicht an meiner Schulter vergraben
Dein Zauber ganz tief in mir
Erfühlen, erahnen, von dir fortgetragen
Bei dir sein und doch nicht hier

Stilles Begreifen und Sehnsucht nach mehr
So zärtliche Augen, will dir gehören

Venedig im Regen
Lass uns diese Nacht einfach träumen
Venedig im Regen
Bis ans Ende der Nacht einfach träumen

Venedig im Regen ...
(Lass uns diese Nacht) - Einfach träumen
Venedig im Regen
Bis ans Ende der Nacht einfach träumen

Venedig im Regen ...
(Lass uns diese Nacht) - Einfach träumen
Träumen

Dietmar Dellanoi

EURO-SONG

The Story

18. Teil – 1978

Israel - die erste

Zum dritten Mal fand der Song Contest, oder sagen wir hier besser der Grand Prix, in Frankreich statt, dem Heimatland des Chanson, erstmals in der Hauptstadt Paris. Zwanzig Länder nominierten einen Beitrag, so viel wie nie zuvor, erst 1987 sollten es über zwanzig werden. Da braucht es schon zwei Moderatoren: Denise Fabre und Léon Zitrone.

Eröffnet wurde das Wett-singen wie im Vorjahr mit **Irland**. Colm T. Wilkinson sang das country-angehauchte »Born to sing«. Der Observer meldete barsch: »Zum singen geboren? Wie sehr kann man sich irren!« Doch war das Zynismus, denn der fünfte Platz war durchaus nicht übertrieben, auch wenn dieses Stück dem Schreiber dieser Zeilen überhaupt nicht gefällt. Ende der Neunziger trat in einer



Erste Sieger aus Israel: Yizhar Cohen & Alpha Beta mit A-Ba-Ni-Bi

irischen Vorentscheidung ein junge Frau als Backgroundsängerin auf. Ihre Mutter

begleitete während ihrer Schwangerschaft Wilkinson bei seinem »Born to sing«. Also ihre Tochter war nun wirklich zum Singen geboren.

Norwegen brachte das Kunststück zustande, zum ersten Mal seit Einführung des neuen Punktesystems keinen einzigen Punkt zu ergattern. Dabei sollte gerade das durch die Wertungsreform vermieden werden. Jahn Teigens »Mil etter mil« (Meile um Meile) war nicht wirklich schlecht, aber die Orchesterbegleitung war unpassend und die Juroren hatten wohl noch keinen Gefallen am Trash gefunden, denn die dehnbaren Hosenträger, die übergroße Sonnenbrille und der Luftsprung wären ein paar Lacher respektive Punkte wert gewesen.

Italien entsandte die Schmachtruppe Ricchi e Poveri. Ihr Lied »Questo amore« (Diese Liebe) handelte davon, am nächsten Tag nicht zu arbeiten wegen so großer Liebe. Der zwölfte Rang war angebracht, erst 1985 gelang es der Truppe mit »Se m'innamorò« das San-Remo-Festival zu gewinnen. Sechs Länder bekamen weniger als 15 Punkte, in den Folgejahren sollte nur jeweils drei Nationen dieses Schicksal zuteil werden.

Auch **Portugal** bekam nur fünf Punkte (aus Italien und Spanien). »Dai li dou« der Gruppe Gemini war zwar keine Meisterleistung, beeindruckte aber durch interessante Vokalteile im Refrain. Gegen »A ba ni bi« hatten sie keine Chance.

Frankreichs Joel Prévost wurde mit »Il y aura toujours de violons« Dritter. Für den Schlager mit dem einprägsamen Refrain vergab die österreichische Jury als einzige 12 Punkte. Der Beitrag hätte eigentlich disqualifiziert werden müssen, da es schon ein Jahr zuvor veröffentlicht worden war. Doch beim Gastgeberland drückt die EBU wohl ein Auge zu, gell Eddie Friel.



Joel Prévost ersang für Frankreich den zweiten Platz

Spaniens Jose Velez Aufforderung »Bailemos un vals« wurde neunter. Stimmungsvolle Festivalschlager hatten es in den Siebzigern eben leicht.

Für **Großbritannien** gab es eine Premiere. Zum ersten Mal landete das Vereinigte Königreich nicht unter den Top Ten, gut zwanzig Jahre später sollte das zur Regel werden. »The bad old days« war zwar kein schlechtes Poplied, doch die Präsentation ließ zu wünschen übrig.

Die **Schweiz** landete punktgleich mit Spanien auf dem neunten Rang. Carole Vinci sang mit einer Fistelstimme eine Mischung aus Schlager und Chanson und vergaß nicht auf den Halbtonschritt. Alles hörte sich streng nach bewährtem Kochrezept an, doch leider war es der am schlechtesten platzierte frankophone Titel.

Belgiens Jean Vallée trat nach acht Jahren zum zweiten Mal an und schaffte für sein Land die beste Platzierung (bis acht Jahre später ein Mädchen namens Sandra ihn überholen sollte). Wiederum sang er seine eigene Komposition und begleitete sich



Jean Vallée errang mit Platz 2 eine der besten Platzierungen für Belgien



Ireen Sheer ging für Deutschland mit Feuer an den Start

selbst am Klavier. Das anspruchsvolle Chanson hätte den Sieg verdient, doch lag Jean nur drei Wertungsrunden in Führung. Die Band Harmony aus den **Niederlanden** versuchte mit dem einfachen, aber stimmungsvollen »It's ok« zu unterhalten. Der Lohn war nur ein dreizehnter Platz. Den Jurys war es wohl zu billig.

Die **Türkei** war zum zweiten Mal dabei, erhielt aber einen Punkt weniger als 1975. Trotzdem konnte sich das Mittelmeerland im Vergleich zu damals um einen Rang steigern. »Sevince« hätte weit mehr verdient, denn der Titel war modern und gut arrangiert, wenn auch ziemlich brav.

In **Deutschland** wurde die Vorentscheidung wegen zu schlechter Qualität einfach abgesagt, Anfang der neunziger hätte die ARD diese Idee wiederholen sollen. Ireen Sheer wurde fix nominiert, ihr »Feuer« war ein zeitgemäßer Brüller und ergatterte Platz sechs. Mit ihrem Siegel-Titel vier Jahre zuvor war sie jedoch vierte, sieben Jahre später verhalf sie einem weiteren Siegel-Song nur zu Platz dreizehn.

Das Duo Caline & Oliver Toussaint darf sich rühmen, die letzte gute Platzierung für **Monaco** ersungen zu haben. Rang vier war für »Les jardin de Monaco« aber doch ein bisschen überbewertet. Einer der Textautoren war Didier Barbelivien, er verfasste auch die Worte für den französischen Beitrag, der dritter wurde.

Griechenland klang mit der Hommage an den im Vorjahr verstorbenen Charlie Chaplin wie aus einer anderen Zeitepoche. Rang acht war die eher undankbare Ausbeute, Originalität war 1978 nicht gefragt.

Dänemark wurde von einem Unterhaltungschef, der den Melodi Grand Prix nicht mochte, befreit und entsandte die Teenie-Band Mabel nach Paris. Die Burschen sahen wie Rod-Stewart-look-alikes aus. Ihr »Boom boom« wurde sechzehnter. In der Vorentscheidung wurden die Olsen Brothers nur zweite. Erst 22 Jahre später sollte ihnen der zweite Sieg für ihr Heimatland gelingen.

Für **Luxemburg** traten keine geringeren als Baccara an. Sie waren Topstars und ihre Hits



Für Luxemburg traten die damaligen Topstarts Baccara an

»Sorry I'm a lady« oder »Yes, sir, I can boogie« in allen Ohren. »Parlez-vous francais?« erreichte nur Rang sieben, auch wenn Spanien, Portugal und Italien die Höchstnote vergaben. Frankreich hingegen spendierte keinen einzigen Punkt, zu peinlich schien den Juroren wohl der Text.

Nicht weniger banal erschien der Titel des Beitrages aus **Israel**: A ba ni bi. Allerdings gelang Izhar Cohen & Alpha-Beta mit der Mischung aus einem festival-gestylnen Discohit und einem Ohrwurm zu Recht der erste Erfolg für das außereuropäische Land, das erst zum sechsten Mal teilgenommen hat.

Für **Österreich** ging die relativ bekannte Gruppe Springtime an den Start. »Mrs. Caroline Robinson« war nichts Umwerfendes, aber nett anzuhören. Leider ließ die Aufführung optisch zu wünschen übrig, außerdem gab es Tonprobleme, angeblich waren nicht alle Mikrofone funktionstüchtig. Platz fünfzehn mit nur 14 Punkten war noch ein mildes Urteil.

Der **Schwede** Björn Skifs entschied sich erst kurz vor dem Lied, sich an die Regel

der Landessprache zu halten und hatte bei den ersten Strophen Probleme, sich genau an den eben schwedischen Text zu erinnern. Der typische Juror erinnerte sich wohl genau so wenig an die Darbietung und den sperrigen Titel »Det blir allting värre framåt natten«. Mit nur 26 Punkten – davon 15 von den ersten beiden Jurys – gab es lediglich Rang 14 für die eigentlich passable rockige Ballade.

Die Pause gehörte den Jazz-Musikern Stephane Grapelli und Oscar Peterson. Freunde des gepflegten Jazz hatten in den eineinhalb Stunden zuvor schließlich genügend Zeit aufs stille Örtchen zu gehen. Die Wertung begann recht spannend, da zuerst der Belgier für drei Runden in Führung ging, doch dann gab es irgendwann fünfmal hintereinander 12 Punkte für den wuscheligen Israeli und dann war wohl alles klar. In den Charts punktete er nur mäßig, für die Eurovision begann eine Zeit mit eher einfachen Liedern, die Show wirkte allmählich langatmig.



Springtime holten für Österreich wieder einmal nur einen der hinteren Plätze

01. Israel:	Yizhar Cohen & Alpha Beta (A-Ba-Ni-Bi)	157
02. Belgien:	Jean Vallée (L'amour ça fait chanter la vie)	125
03. Frankreich:	Joel Prévost (Il y aura toujours des violons)	119
04. Monaco:	Caline & Olivier Toussaint (Dans les jardins de Monaco)	107
05. Irland:	Colm C.T. Wilkinson (Born to sing)	86
06. Deutschland:	Ireen Sheer (Feuer)	84
07. Luxemburg:	Baccara (Parlez-vous français)	73
08. Griechenland:	Tania Tsanaklidou (Charlie Chaplin)	66
09. Spanien:	José Velez (Bailemos un vals)	65
09. Schweiz:	Carole Vinci (Vivre)	65
11. Vereinigtes Königreich:	Co-Co (Bad old days)	61
12. Italien:	Ricchi e Poveri (Questo amore)	53
13. Niederlande:	Harmony (*T is o.k.)	37
14. Schweden:	Björn Skifs (Det blir alltid värre framåt natten)	26
15. Österreich:	Springtime (Mrs. Caroline Robinson)	14
16. Dänemark:	Mabel (Boom-Boom)	13
17. Portugal:	Gemini (Dai-li-dou)	5
18. Finnland:	Seija Simola (Anna rakkaudelle tilaisuus)	2
19. Türkei:	Nilüfer & Nazar (Sevince)	2
20. Norwegen:	Jahn Teigen (Mil etter mil)	0

Dietmar Dellanoi

Neue Mitglieder:

Wir freuen uns über folgende Neu-Eintritte:

Tomicic Georg (Wien)

Krammer Bettina (Wien)

Lymar Lena (Graz)

Samova Natascha Nataliya (Moskau)

Der aktuelle Mitgliederstand liegt bei 113 Personen, davon sind immerhin 19 Frauen. Für den Fall, dass sich bei einem von Euch die Post- oder auch die E-Mail Adresse ändert, bitte ich Euch einfach eine Mail an sabine.c@chello.at zu schicken. Immerhin ist es uns ein großes Anliegen alle unsere Mitglieder immer per Mail mit den neuesten News zu versorgen.



Neu im Team

Seit Jänner 2009 hat Sabine Chylik die Mitgliederverwaltung des OGAE Austria übernommen. Seit vorigem Jahr verstärkt sie auch schon das Team des OGAE Austria.

Über mich:

Sabine Chylik

geboren am 02. März 1982 in Wien

wohnhaft in Wien

Mitglied im Fanclub seit Oktober 2006

Beruf:

Bilanzbuchhalterin in einer Steuerberatungskanzlei

Hobbies:

Alles was mit meinen Freunden, Urlaub und Musik zu tun hat

Song-Contest-Erfahrungen:

Viele Jahre wusste ich nur, dass Nicole die Gewinnerin in meinem Geburtsjahr war.

Erst durch meine Clique entwickelte sich das große Song-Contest-Fieber. Seit 2000 habe ich keinen Grand Prix versäumt und alle Termine im Mai werden auf das Ereignis des Jahres abgestimmt bis dann endlich der Tag da ist.

OGAE-Austria Vorstand und Team

René Kern Clubleitung, Generalversammlung, Vorstandssitzung, Auslandsanfragen & Korrespondenz
Berliner Ring 73/37, 8047 Graz, Tel.: 0676/365 27 71, Rene.kern@aon.at

Manfred Wally Stellvertretung Clubleitung, ORF-Kontakt
Rudolf v.Alt-Platz 2/6, 1030 Wien, Tel.: 01/718 67 72, guilty@gmx.at

Dietmar Dellanoi Kassier, Retro Second Chance Contest, EuroSongNews
Im Schlatt 44d, 6973 Höchst, Tel.: 05578/725 28, dietmar.dellanoi@vol.at

Peter Gössnitzer Webmaster, Schriftführer, Second Chance Contest,
Grand Prix d'Autriche, Allgemeine Fragen
Negrellistraße 18/1/24, 6020 Innsbruck, Tel.: 0650/728 25 15, peter.goessnitzer@gmail.com

Claudia Weymayer-Czaak Beirat, Clubheft Reflections, Versand
Robert Lachgasse 50/7, 1210 Wien, Tel.: 01/259 10 87, claudia.czaak@chello.at

Werner Hinterer Beirat, Organisation Clubtreffen, Eurocafé
Enenkelstraße 20/27, 1160 Wien, Tel.: 0664/846 39 26, werner@hinterer.eu

Sabine Chylik, Beirat, Mitgliederverwaltung
Haberlgasse 20/25-26, 1160 Wien, Tel.: 0650/560 14 55, sabine.c@chello.at

Roland Putz Newsletter Versand
Bahnstrasse 48/3/2, 2345 Brunn/Gebirge, Tel.: 0650/815 34 27, roland.putz@gmx.at

Martin Huber DVD- und Video-Service
Emberg-Nord 10a, 8605 Kapfenberg, Tel.: 03862/217 38, ogaevideo@hotmail.com

Markus Tritremmel Audio- und Buchservice, Audio-Archiv-Service
Feuerbachgasse 30c/8, 8020 Graz, Tel.: 0676/820 03 569, marcos_tritremmel@hotmail.com

Impressum:

Herausgeber: OGAE-Austria, Eurovision Song Contest Fan Club

Redaktion und Layout: Claudia Weymayer-Czaak

Druck: Die Druckpraxis, Klosterneuburg

Beiträge: Stefan Ball, Dietmar Dellanoi, Martin Huber, René Kern, Claudia Weymayer-Czaak

Homepage: www.ogae.at

Für die einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich

Bankverbindung: Hypobank Vorarlberg, BLZ 58000, Kto-Nr. 15 363 703 019

Bankverbindung international: IBAN AT74 5800 0153 6370 3019, BIC HYPVAT2B

Die letzte Seite



»Estando Contigo« war der spanische Beitrag 1961 gesungen von Conchita Bautista. Dies ist eine Coverversion der Gruppe »Los Cinco Latinos«. Der Beitrag erhielt 8 Punkte und belegte somit den 9. Platz (von 16 Teilnehmern). Conchita Bautista vertrat ihr Land abermals im Jahr 1965 mit dem Titel »Qué bueno, qué bueno«. Leider konnte sie bei der Jury nicht punkten und landete gemeinsam mit Deutschland, Belgien und Finnland mit null Punkten auf dem letzten Platz.